

# Integration als Chance - Strategien der Integrationspolitik

Vortrag von **Dr. Lale Akgün**

*26. September 2008*

*Salzgitter*

*[www.laleakguen.de](http://www.laleakguen.de)*

# Einwanderung nach Deutschland im Überblick

Insgesamt sind von **1945 bis 2006**

**32 Millionen**  
Menschen

nach Deutschland zugezogen

## Einwanderung nach Deutschland seit 1945

**8 Millionen Nachkriegsflüchtlinge (1945 bis 1950)**

**4 Millionen Aussiedler (seit 1950)**

**20 Millionen (Gastarbeiter, Asylbewerber,  
Bürgerkriegsflüchtlinge, Familiennachzug)**

# Ausländer in Deutschland 2007

7,3 Millionen Ausländer in Deutschland = 8,7% der  
Gesamtbevölkerung

75% aus Europa

32% aus der EU: 7, 3% aus Italien 5% aus Polen,

23% aus der Türkei

11% aus Asien

3,7% aus Afrika

2,9% aus Amerika, inkl. USA

# Migranten in Deutschland 2006

15 Millionen Menschen mit Migrationshintergrund  
= 19% der Bevölkerung

65% mit eigener Migrationserfahrung  
35% ohne eigene Migrationserfahrung

- 58% aus Europa (16% aus der Türkei)
- 23% aus der EU
- 2,9% aus Afrika
- 10% aus Asien (2,3% aus Kasachstan)

# Bevölkerung in Niedersachsen 2007

- 5,4% also 461.000 Bürger in Niedersachsen mit ausländischem Pass
- 76% aus Europa (inkl. Türkei) davon 32% aus EU Staaten
- 24,2% Türken
- 15,9% aus Asien
- 3,1% aus Afrika
- 2,6% aus Amerika
- 1,8% ohne bzw. nicht feststellbare Staatsangeh.

# Einwanderungsbilanz

In den letzten Jahren immer weniger Netto-Einwanderung aufgrund hoher Abwanderungszahlen von Einheimischen und Migranten

→ Um „Erwerbsbevölkerung“ stabil zu halten, brauchen wir mehr Einwanderung

# Zukunftsaufgabe: **Einwanderung**

**Wenn Einwanderungszahlen in den nächsten Jahren nicht signifikant erhöht werden, fehlen bis 2050  $\frac{1}{4}$  der Arbeitskräfte und die Gesellschaft altert**

**→ Wir brauchen gesteuerte Zuwanderung, um den sozialen Zusammenhalt der Gesellschaft zu erhalten**

# Zukunftsaufgabe: **Integration**

- Jede Einwanderungsgesellschaft braucht für den sozialen Zusammenhalt Integration - Erstintegration der Neuankömmlinge sowie nachholende Integration
- Für das Management von Einwanderung und die Integration werden alle politischen Ebenen benötigt

# Wer steuert **Einwanderung** und **Integration**?

|                          |
|--------------------------|
| <b>Europäische Union</b> |
| <b>Bund</b>              |
| <b>Land</b>              |
| <b>Kommune</b>           |

# Wer steuert die **Einwanderung**?

- Europäische Union

Setzt die  
Rahmenbedingungen:  
Regelungen für  
Studierende, Saison-  
arbeitnehmer,  
Arbeitnehmerfreizügigkeit,  
Blue Card Initiative

- Bund

Setzt europäische  
Rahmenbedingungen in  
nationales Recht um - wir  
brauchen: Mischung aus  
Punktesystem und  
Engpasszuwanderung

# Wer steuert die **Integration**?

Bund und Länder: Rahmenbedingungen für Erstintegration, nachholende Integration, Einbürgerung, Bildung und Arbeit, z.T. Wohnen (Soziale Stadt)

Kommunen: wirken im Mehrebenensystem an den Nationalen und europäischen Rahmenbedingungen mit

**Aber:** Bund und Länder müssen Rahmenbedingungen setzen, damit die Kommunen die Kärnerarbeit der Integration leisten können

# Was bedeutet **Integration I** ?

- Erstintegration:  
Sprachkenntnisse, Wissen über Verkehrsformen und Normen der Aufnahmegesellschaft
- Soziale Integration:  
Rechts- und Chancengleichheit sowie Ähnlichkeit der Lebenslagen in zentralen Lebensbereichen

# Was bedeutet **Integration II**?

- Gesellschaftliche Integration:  
Soziale Kontakte zur Mehrheitsgesellschaft und kommunikative Teilnahme am öffentlichen Leben
- Identifikatorische Integration:  
Übernahme von gesellschaftlicher Verantwortung,  
Internalisierung des Wertesystems

# Was hat der Bund für die **Integration** getan?

## Erstintegration

Seit Inkrafttreten des Zuwanderungsgesetzes in 2005: Integrationskurse, d.h. Sprach- und Orientierungskurse für kürzlich Zugewanderte

- 600 (neu aufgestockt: 900) Stunden Sprachkurs sowie 45 Stunden Landes- und Staatskunde
- 2006 wurden 140.000 Teilnahmeberechtigungen erteilt
- Ausgaben des Bundes für die Integrationskurse: 155 Millionen Euro (in 2006)

Was müsste der Bund noch für die  
**Integration** leisten?

**Identifikatorische Integration (Wir-Gefühl)**

**Kommunales Wahlrecht für Ausländer**

**Doppelte Staatsangehörigkeit**

Was muss bzgl. der sozialen **Integration** noch passieren?

- Bildung
- Ausbildung
- Beruf

# Das große Missverständnis

- **Diversifizierung** der Gesellschaft ist kein Integrationsproblem!
- 50er- und 60er-Jahre: „Pluralisierung“ war als Begriff positiv besetzt – Ziel: Emanzipation von konservativer Gesellschaft
- Mehrsprachigkeit, Multireligiosität und unterschiedliche Wertorientierungen, Milieus und neue Formen der Kommunikation sind Kennzeichen der **Postmoderne**

# Offene Fragen der **Integrationsdebatte**

**Was machen wir mit den „Illegalen“?**

**→ Europäische Union, Bund, Länder und  
Kommunen müssen auf die  
menschenrechtlichen und sozialen Probleme  
von „Illegalen“ eine Antwort finden**

# Integrationspolitik in der Kommune I

- Integration als Chefsache und als Querschnittsaufgabe mit klaren Zielsetzungen
- Interkulturelle Öffnung der Verwaltung
- Integration darf nichts Fürsorgliches oder Paternalistisches haben

# Integrationspolitik in der Kommune II

- Bürgerschaftliches Engagement und lokale Integrationsnetzwerke
- Integration trotz Segregation i. d. Wohnquartieren
- Integrationspolitik als Investition in die Zukunft verstehen und so kommunizieren
- Schwerpunkt auf die Maßnahmen sozialer Integration

# Integrationspolitik in der Kommune III

- Kein sozialer Frieden ohne Wir-Gefühl
- Betonung kultureller und religiöser Unterschiede ist kontraproduktiv
- Zusammengehörigkeitsgefühl für Einheimische und Zugewanderte - Lokalpatriotismus

**Vielen Dank für die  
Aufmerksamkeit !**